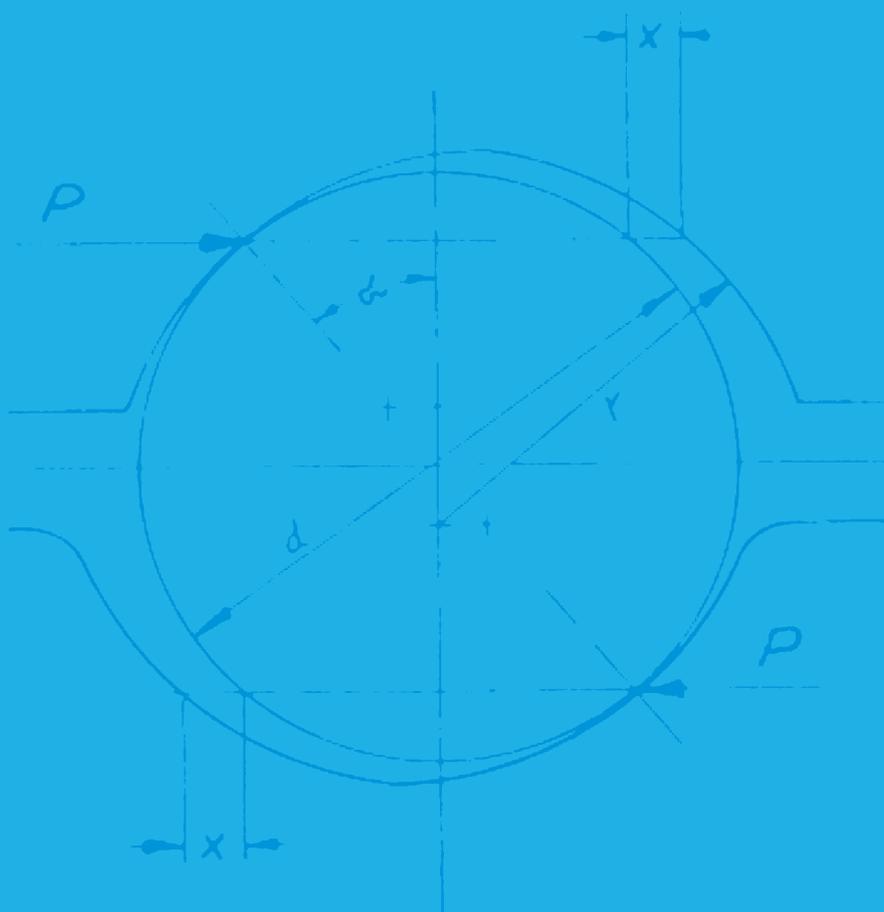
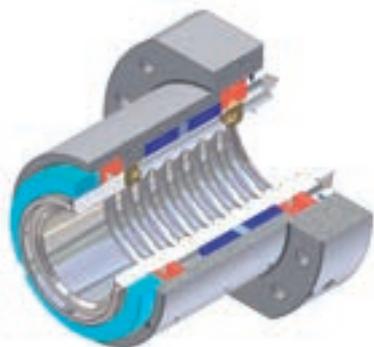


Wir über uns

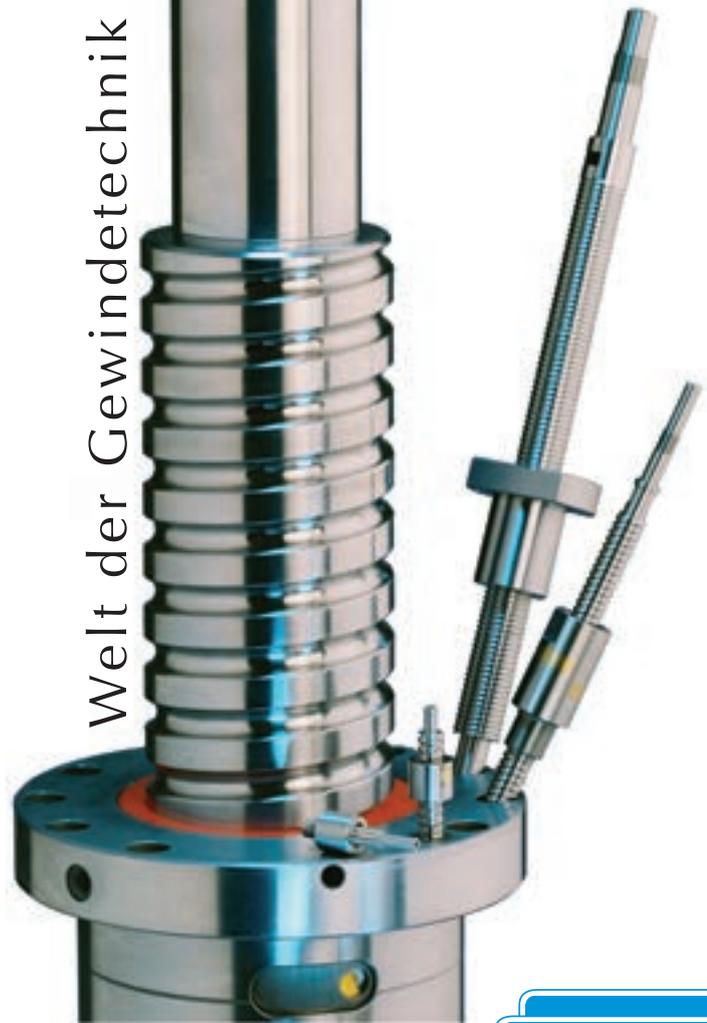




Seit über 70 Jahren übernimmt unser Unternehmen mit seinen Mitarbeitern die Verantwortung für anspruchsvolle Aufgaben, professionelle Qualität und kompetente Dienstleistung für unsere Kunden.

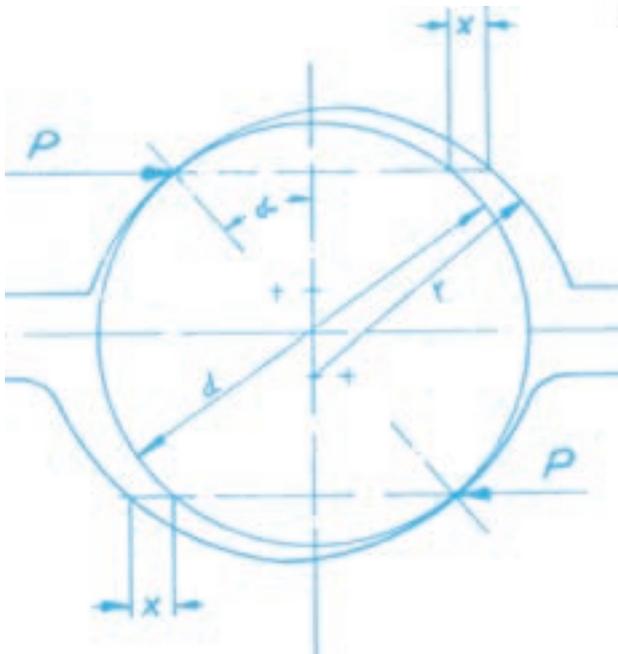
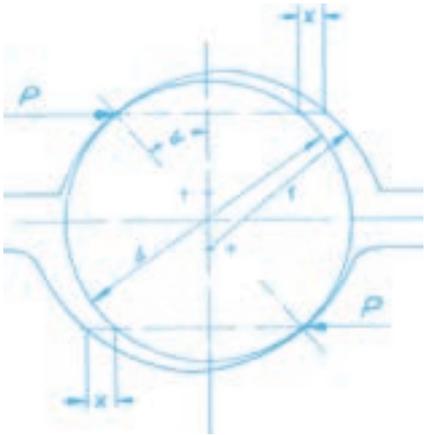
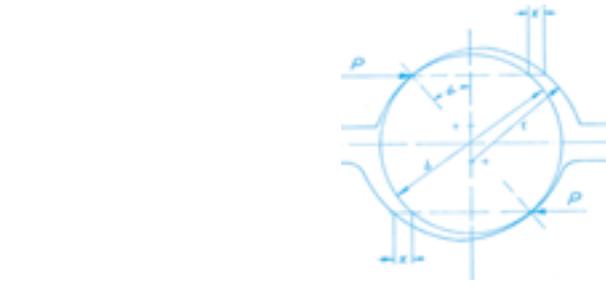


Welt der Gewindetechnik



Der Erfolg unseres Unternehmens, das 1938 gegründet wurde, ist nicht zuletzt der Erfolg der heute 140 beschäftigten Mitarbeiter. Durch deren Tatkraft und Innovation, sowie dem kontinuierlichen Willen zur Qualität, gehört Kammerer zu einem der besten und größten Anbieter seiner Branche in Deutschland. 70 Jahre Kontinuität bürgen für ein solides Management. Internationale Industrieunternehmen vertrauen seit Jahrzehnten auf die „Geprüfte-Kammerer-Qualität“.

kammerer[®]



Arbeiten wo andere Urlaub machen

Erfolg stellt sich dann ein,
wenn man mehr tut als nötig,
und das immer.

Lothar Schmidt, dt. Jurist



Hornberg

Unser Firmensitz liegt im Südwesten Deutschlands, mitten im Schwarzwald, wo Präzisionsarbeit seit Beginn der Uhrenindustrie beheimatet ist. Die hiesige Infrastruktur trägt nur sehr wenig heterogene Züge.

Deshalb bedeutet ein Unternehmen wie die Kammerer Gewindetechnik einen nicht zu unterschätzenden Faktor wirtschaftlicher Bereicherung. Denn ursprünglich prägte die Uhrenherstellung entscheidend das Gewerbe im Schwarzwald.



Hornberg-Niederwasser



Deutschlands höchste Wasserfälle in Triberg

Hier wird produziert - auf höchstem Niveau



Firmensitz in Hornberg-Niederwasser seit 2002

In Anbetracht wirtschaftlicher Verzahnungen und gegenseitiger Abhängigkeiten ist es heute schwerer denn je, langfristige Voraussagen über die Entwicklung zu wagen.

Den Herausforderungen kommender Jahrzehnte wird sich die Kammerer Gewindetechnik mutig entgegenstellen.

In Memoriam Franz und Anna Kammerer



Franz Kammerer 1910 - 1967

Geschick und Einfallsreichtum des Gründerpaares haben wesentlich mit dazu beigetragen, dass Kammerer Gewindetechnik heute zu einem der



Anna Kammerer 1913 - 2000

größten und angesehensten Spezialunternehmen für die Herstellung von Gewindespindeln in Deutschland geworden ist.

Franz Kammerer starb leider allzu früh. 1967 wurde er mitten aus seiner Arbeit gerissen.

Die Geschäftsleitung oblag nun Anna Kammerer. Zuständig für den gesamten kaufmännischen Bereich führte sie das Unternehmen sehr erfolgreich weiter. 1988 zog sie sich aus dem aktiven Geschäftsbetrieb in den längst verdienten Ruhestand zurück.

Für ihr Engagement und ihre Verdienste wurde Anna Kammerer 1988 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Anna und Franz Kammerer waren nicht nur Unternehmer, sie waren auch rührende Eltern ihrer sechs Kinder. Ebenso galt ihre Fürsorge den Mitarbeitern.

Wir erinnern uns in Dankbarkeit.

1938 Firmengründung Start aus der Not

Es gibt „geborene“ Unternehmer und „gestandene“ Unternehmer. Franz und Anna Kammerer kann man eher zu den „gestandenen“ und noch eher zu den „durchgestandenen“ Unternehmern zählen.

Der Schritt in die Selbstständigkeit war eine Notlösung, kein ehrgeiziges Unterfangen. Die Familie teilte das Schicksal mit Millionen Arbeitslosen. 1938 reicht Anna Kammerer die Anmeldung eines Fabrikationsbetriebes unter der Bezeichnung Fr. A. Kammerer Metallwaren - Massenartikel ein.

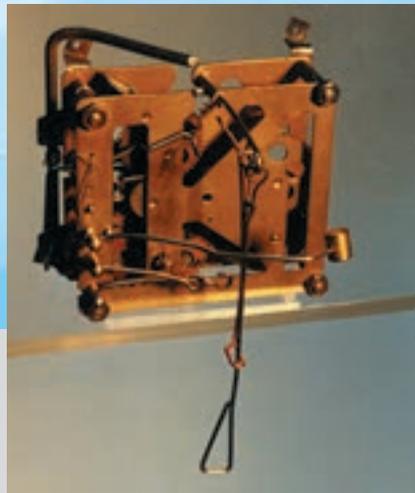
In bescheidenen Räumlichkeiten beginnt die Herstellung diverser Teile für die Triberger Uhren- und Feinwerktechnik.

Als ausgebildeter Uhrmacher weiß Franz Kammerer, was die Uhrenhersteller im Umkreis benötigen. Extreme Belastungen folgen in den Kriegs- und Nachkriegsjahren. Auch nach der Rückkehr aus Militärdienst und Gefangenschaft ist kein geregelter Geschäftsbetrieb möglich.



1947 Eine Idee führt zur Serienproduktion

Kuckucksuhrwerk
von Franz Kammerer aus der
Serienproduktion 1948 - 1953 mit
eingestanztem „K“ als
Markensignet in der Platine.



Messwerkzeug

1947 konstruiert Franz Kammerer ein Uhrwerk mit Schlagwerk, das - einmal aufgezogen - 14 Tage lang läuft. Dieses Uhrwerk erweist sich als so gut, dass es Eingang in die Produktion sogenannter Buffetuhren findet. Mit diesem Uhrwerk gelingt erstmals nach dem Krieg wieder eine bescheidene Serienproduktion.

Ein Jahr später konstruiert Franz Kammerer das kleinste bis dahin bekannte Kuckucksuhrwerk. Es misst nur 60 x 65 mm und kann ebenfalls in Serie hergestellt werden. Dank des tatkräftigen Einsatzes von Anna Kammerer reicht es gerade, die große Familie zu ernähren. Doch schon nach wenigen Jahren geht das Geschäft mit den Uhrwerken trotz größter Bemühungen immer mehr zurück.

Man sieht sich gezwungen nach neuen Produktionsmöglichkeiten Ausschau zu halten. Anna und Franz Kammerer erkennen in der Fertigung von Drehteilen die Chance zu mehr Unabhängigkeit und Flexibilität. Die Abnehmerkreise sind breiter gestreut und setzen sich aus unterschiedlichen Industriezweigen zusammen. Damit ist zugleich das unternehmerische Risiko auf eine besser abgesicherte Basis gestellt.

„Ich vertraue der
privaten Initiative und glaube,
daß sie die stärkste Kraft ist, um aus
den jeweiligen Gegebenheiten
den höchsten Effekt herauszuholen.“

Ludwig Erhard

1953 Neuorientierung



Ab 1962 Gewindefertigung

Franz Kammerer an der Drehbank

Der Entschluss zu dem nunmehr schon dritten Neuanfang seit der Existenzgründung erweist sich bald als Schritt in die richtige Richtung. Die Fertigung von Drehteilen entwickelt sich allmählich zu einer akzeptablen Erwerbsquelle. Erstmals können die dringend notwendigen Gewinne erwirtschaftet werden.

Mit dem Kauf des Nachbargebäudes ist es möglich, neue Produktionsflächen zu schaffen, denn im Stammhaus ist man inzwischen an den Kapazitätsgrenzen angelangt. Außerdem wird im gleichen Jahr die Produktpalette erweitert. Es werden nun auch Gewindeteile hergestellt. Mit dieser Maßnahme erfolgt eine wichtige Weichenstellung für die spätere Entwicklung des Unternehmens.

Die Jahre des „Wirtschaftswunders“
machen sich auch bei Kammerer
durch steigende Umsätze bemerkbar.



1962 wurde das Nachbarhaus in der Schwendistraße erworben.

1970 Entwicklung zum Spezialbetrieb



Gewindeschälen

Durch den tatkräftigen Einsatz von Klaus Kammerer, Feinmechanikermeister, und Wolfgang Kammerer, Drehermeister, sowie durch die Motivierungskunst von Anna Kammerer gelingt es, die Umsätze und den bilanziellen Erfolg spürbar zu steigern. 1970 kann ein Teil der Belegschaft in zusätzlich angemietete Räume umziehen. Eine erste größere Investition kann getätigt werden - die Anschaffung einer „Waldrich“ - Gewindeschälmaschine.

Mit dieser Maschine kann vor allem die Präzision der Gewindesteigung der Spindeln optimiert werden. Hinzu kommen wesentliche Zeiteinsparungen.

Das Unternehmen Kammerer entwickelt sich zu einem Spezialbetrieb für Gewindespindeln.

1971 zeigt sich die Firma Kammerer erstmals auf der Europäischen Werkzeugmaschinen-Messe „EMO“ und ist seither regelmäßiger Aussteller auf dieser Spezialschau in Hannover.

1978 Neue Betriebsgebäude stellen die Weichen

Der hohe Leistungsstandard spricht sich in den verschiedensten Abnehmerkreisen herum. Entsprechend hoch ist auch die Auslastung. Schon wieder stößt man an neue Kapazitätsgrenzen. Eine geeignete Erweiterungsmöglichkeit bietet sich mit dem Kauf des ehemaligen Triburger Amtsgerichts. Das neue Geschäftsgebäude liegt verkehrsgünstig. Auf dem dazugehörigen Gelände wird eine Produktionshalle erbaut, die den immer größer werdenden Anforderungen gerecht wird.

Seit 1979 hat das Unternehmen technologisch und personell einen Stand erreicht, der es gestattet, als Ausbildungsbetrieb hervorzutreten. Alle Ausgebildeten wurden in den Betrieb übernommen. Dieser Grundsatz soll auch für die Zukunft gelten und Fachkräfte für den Betrieb sichern. Damit leistet die Firma Kammerer Gewindetechnik einen beschäftigungspolitischen Beitrag für die Region.



1985 Ereignisreiche Jahre folgen

Die neu geschaffenen Kapazitäten machen sich in einer weiteren Stärkung der Nachfrage bemerkbar. Zusätzliche Fachkräfte werden eingestellt. Doch schon 1985 ist der Betrieb wieder zu klein geworden. An die bisherige Halle muss angebaut werden. Auf einer Fertigungsfläche von nunmehr 1500 m² wird gleichzeitig der Maschinenpark auf modernste elektronisch gesteuerte CNC-Technik umgestellt. In einem Teil der neuen Halle entsteht ein steuerbares Hochregallager.

Das Unternehmen zählt mit seinen 60 Mitarbeitern zu den gefragtesten Spezialherstellern für Trapezgewindespindeln, Schnecken und Schneckenwellen, Kreuzrollspindeln und Kugelgewindetriebe im In- und Ausland. Verstärkt werden CNC-Maschinen eingesetzt um zeitgemäß und rationell zu fertigen.



Gäste aus China



Um Kammerers rationelle und hochpräzise Fertigungsmethoden zu studieren, sagt sich 1986 eine chinesische Delegation der großen, in China bedeutenden Maschinenfabriken „Deyang Heavy Machinery Works“ und „Harbin Turbine Works“ an.

Wem ein guter Ruf vorausieht,
der sollte Schrittmacher in seiner
Branche sein.



CNC-Fräsen



CNC-Drehen

1986 Söhne werden Geschäftsführer

Aus der bisherigen Kommanditgesellschaft wird 1986 eine GmbH. Die Brüder Klaus und Wolfgang Kammerer werden als Geschäftsführer bestellt.



Wolfgang Kammerer,
Geschäftsführer
technischer Bereich



Klaus Kammerer,
Geschäftsführer
kaufmännischer Bereich

1988 Rückblick auf 50 Jahre

Der Mensch im Zentrum
des Geschehens.
Kammerer wird geprägt
durch Menschen,
die hier hervorragende
Arbeit leisten.



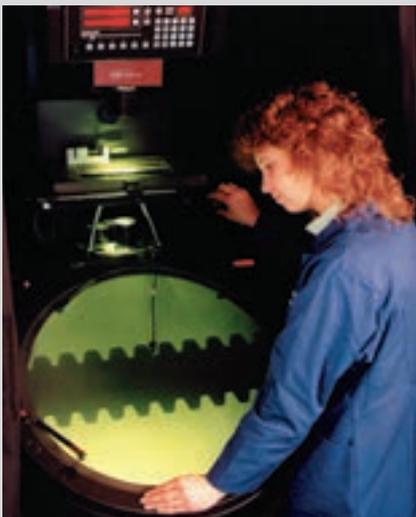
Die Belegschaft 1988

1989 Mit EDV, CNC und CAD den Fortschritt sichern

Kammerer bietet
individuelle Lösungen:
Beratung, Entwicklung und
Konstruktion.

Kammerer Gewindetechnik hat in den letzten Jahren außerdem erhebliche Investitionen getätigt, um mit modernsten, weit in die Zukunft weisenden Fertigungsprozessen die qualitative Spitze dessen anbieten zu können, was technologisch zur Zeit möglich ist.

Auftraggeber sind Firmen aus dem Werkzeugmaschinenbau, der Feinwerktechnik, Hersteller von Handhabungsautomaten und Teleskophubspindeln, die Flugzeugindustrie, Medizintechnik, Messtechnik und Reprotechnik, Hersteller von Robotern, die Automobilindustrie und etliche andere Industriezweige.



Qualitätssicherung - eine der wichtigsten Abteilungen.

1992 - 1994

Neue Generationen bringen Expansion und Innovation

Mit den Söhnen von Klaus und Wolfgang Kammerer steigt eine junge Unternehmergeneration in den elterlichen Betrieb ein, die die Entwicklung sowohl im kaufmännischen, als auch im technischen Bereich forciert. Beide setzen, unter Einbeziehung der Mitarbeiter in das Betriebsgeschehen, auf einen modernen Führungsstil. Bei Kammerer Gewindetechnik wird nicht nur in die Produktion, sondern in beträchtlichem Umfang auch in Umwelt und Sicherheit investiert.

Achim Kammerer, Betriebswirt, zuständig für Verkauf und Verwaltung, brachte durch den umfassenden Einsatz von EDV viele Vorteile in die organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Abläufe.



Die Geschäftsinhaber am "runden Tisch".



Peter Kammerer leitete nach seinem Ingenieurstudium den Aufbau der Konstruktions- und Entwicklungsabteilung ein. Traditionelles Thema ist die Qualitätssicherung, 1996 erhielt die Firma Kammerer das Zertifikat nach DIN ISO 9001.

1996 - 2001



In zwei Bauabschnitten 1994 - 1996 konnte eine weitere Produktionshalle von insgesamt 1300 m² gebaut werden.

Kammerer hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit der neuen Halle den technologischen Vorsprung noch weiter auszubauen.

2002 *Investition in die Zukunft*



Visionen von gestern werden in unseren Tagen immer schneller zu konkreten Wirklichkeiten. Um der stetigen Entwicklung der Firma auch in Zukunft Rechnung zu tragen ist es notwendig, die Produktions- und Verwaltungsflächen auf insgesamt 5500 m² zu vergrößern. Diese Erweiterung lässt sich am bisherigen Firmensitz nicht realisieren.

Trotz der Verbundenheit mit dem Standort Triberg, bleibt einzig die Möglichkeit auf eigenem Grundstück, im Gewerbegebiet in Hornberg-Niederwasser zu bauen.

Das neue Firmengebäude ermöglicht der Verwaltung wesentliche Verbesserungen in der Logistik.



Der Fortschritt besteht nicht darin, das Gestern zu zerstören, sondern seine Essenz zu bewahren, welche die Kraft hatte, das bessere Heute zu schaffen.

Verdoppelung der Produktionsfläche



Nicht nur die Produkte einer Firma sind Garant für das Bestehen, sondern ebenso das Know-how und die Fähigkeiten sich dem Markt und den Kundenwünschen von morgen anzupassen.

Dafür ist Kammerer Gewindetechnik jetzt bestens gerüstet und vorbereitet. Die Produktion auf einer Ebene optimiert die Abläufe und steigert die Produktivität.



2003 Der Generationswechsel vollzieht sich...



Die Geschäftsführer Achim Kammerer und Peter Kammerer



Die Präsentation auf der EMO in Hannover, in einem zeitgemäßen Messeauftritt, überzeugte Branche und Kunden.



2006 Erneute Erweiterung



Die angebaute Halle bietet
zusätzlich ca. 1.400 m²
Produktionsfläche.

2008 Innovative Fertigungstechnologie



Wirbelmaschine



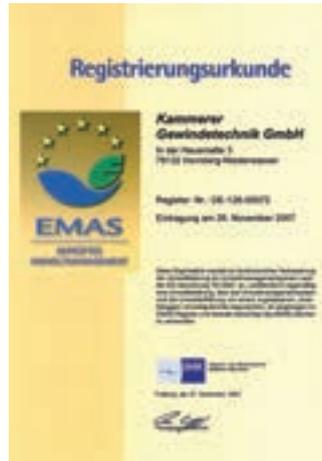
Außengewindeschleifmaschine



Innovative Fertigungstechnologie sorgt für höchste Präzision. So können bei der Firma Kammerer auf der Außengewindeschleifmaschine und der Wirbelmaschine Spindeln bis 6 m Gewindelänge in einer Aufspannung und einem Durchmesser bis 160 mm gefertigt werden.



Kammerer steht für Nachhaltigkeit...



Zertifiziert in Qualitäts- und Umweltmanagement



Politiker informieren sich.
Bundestagsabgeordneter
Dr. Siegfried Kauder und
Bürgermeister Siegfried Scheffold
besuchen die Firma Kammerer.





Offen für den Weltmarkt



Gewindetechnik

Kammerer Gewindetechnik GmbH

In der Hausmatte 3

D-78132 Hornberg-Niederwasser

Telefon +49 (0) 7833 9603-0

Telefax +49 (0) 7833 9603-80

info@kammerer-gewinde.com

www.kammerer-gewinde.com



Gewindetechnik